Maßstäbe — höheres Tempo“ eine offene und kritische Atmosphäre und eine schöpferische Aktivität aller Werktätigen bei der Ausarbeitung der zukünftigen Aufgaben, besonders während der Plandiskussion, zu entwickeln. Dabei wurde unseren Werktätigen erklärt, daß und warum Ihre Verantwortung als sozialistische Eigentümer in zunehmendem Maße wächst. Entfielen 1968 äuf jeden Werktätigen im KWO 63 000 Mark produktive Fonds, so wird es im Jahre 1975 ein Fondswert von etwa 74 000 Mark sein. Das heißt, das zu verantwortende sozialistische Eigentum wird in diesen Jahren um 17 Prozent steigen. Die Aufgabe besteht darin, dieses Eigentum zu mehren und zu schützen und es entsprechend den Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution richtig mit hoher Effektivität zu nutzen. In diesem Zusammenhang stellte die Parteileitung die Frage: Sind bereits jetzt schon alle Voraussetzungen geschaffen worden, damit unsere Kollegen diese ihre Aufgabe auch erfüllen können?

Bei der Plandiskussion zeigte sich, daß das rasche Wachstumstempo unserer Volkswirtschaft von unserem Betrieb ein höheres Produktionsvolumen an Kabel und Leitungen zu optimalen technisch-ökonomischen Parametern verlangt, als in den bisherigen Planvorstellungen für 1970 vorgesehen waren. Für die Klärung der Notwendigkeit dieses Entwicklungstempos hatte unsere Parteiorganisation eine gute Ausgangsposition und fand volles Verständnis bei den Werktätigen.

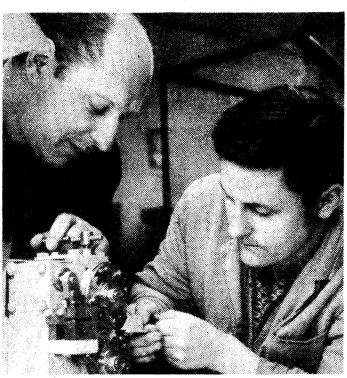
Die Partei zeigt den Weg

Im vergangenen Jahr berichtete die Leitung unserer Parteiorganisation vor dem Sekretariat des Zentralkomitees. Dieser Bericht unä der daraufhin vom Sekretariat des Zentralkomitees gefaßte Beschluß über die Arbeit der Parteiorganisation des KWO behandelte den Entwicklungsprozeß unseres Großbetriebes bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Dieser Beschluß ist für unsere Parteiorganisation die Arbeitsgrundlage. Jetzt kommt es darauf an, die jeweils neu entstehenden Probleme aufzufinden und zu lösen und zu den wesentlichsten Entwicklungsprozessen des Kombinates einen eigenen politischen Standpunkt zu erarbeiten. Das sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Qualität der politischen Arbeit undi der führenden Rolle der Parteiorganisation.

Ausgehend sowohl von den guten Erfahrungen* der Parteiorganisation im KWO als auch von* den noch vorhandenen Schwächen, wies das, Sekretariat des Zentralkomitees nach, daß die* Durchsetzung des ökonomischen Systems de/\ Sozialismus in einem Kombinat und die Mei^ sterung der wissenschaftlich-technischen Revolution in hohem Maße von der Führungstätigkeit der Parteiorganisationen der einzelnen Betriebe des Kombinates abhängt. Es wärt? falsch, anzunehmen, daß zu Beginn des dritter! Jahres seit der Bildung des Kombinats bereits, alle Probleme gelöst sind. Es gibt zwei entscheidende Probleme, die nur schrittweise zu lösen sind:

1. Die Verwirklichung des ökonomischen Modells im Kombinat ist nur dann möglich, wenn bei jedem Schritt in dieser Richtung vom Standpunkt der Einsicht, der Überzeugung und der Einbeziehung der Kabelwerker ausgegangen wird.

2. Die Kombinatsbildung ist keine Addition von Kollektiven, und „Kombinatsdenken“ läßt sich nicht kommandieren. Deshalb sind ein qualitativ neues Eigentümerbewußtsein, das



Genosse Hans-Dieter Repkow, Technologe und stellvertretender APO-Sekretär im VEB Kabelwerk Oberspree, ein Schrittmacher und Knobler, berät sich hier mit dem Kollegen Horst Schnitzer über die Funktionsfähigkeit einer im Kollektiv durch Umbau zu höherer Wirksamkeit gebrachten Maschine.

Foto: ZB/Brüggmann